

Streuobst ist Kult: Hochstamm Deutschland zeigt die Vielfalt dieses kulturellen Erbes

Streuobst-Deutschland ist vielfältig. Genau das unterstreichen die „Streuobst-Steckbriefe“ des gemeinnützigen Vereins Hochstamm Deutschland e.V. Engagierte Streuobstakteurinnen und -akteure aus dem ganzen Bundesgebiet zeigen, was die Kulturlandschaft in ihrer Heimat besonders macht.

Der bundesweite Antrag zur Aufnahme der Streuobstkultur auf die Liste „Immaterielles Kulturerbe“ bei der UNESCO läuft bereits. In Zuge dessen ruft Hochstamm Deutschland e.V. Streuobstakteure in ganz Deutschland auf, ihre Traditionen rund um den Streuobstbau zu teilen. Erste Steckbriefentwürfe – beispielsweise aus Rheinland-Pfalz – verdeutlichen, wie viel regionale Kultur im Streuobstbau steckt. Der Verein ruft zu weiterer Beteiligung auf. Streuobstbegeisterte aus den einzelnen Bundesländern können ihr Wissen unter folgendem Link teilen: <https://www.hochstamm-deutschland.de/abfrage-streuobststeckbrief>

Streuobst ist Kult

„Wer den Luiken (Luikenapfel) nicht kennt, ist kein echter Württemberger“. Dieser Ausspruch eines bekannten Obstkenners von Beginn des 19. Jahrhunderts zeigt, welche Rolle der Streuobstbau in Süddeutschland spielte. Doch nicht nur für die württembergischen Landsleute waren die Hochstämme überlebenswichtig. In vielen Regionen Deutschlands versorgten die selbsterzeugten Früchte die Bevölkerung mit hochwertigen Nährstoffen – und wurden damit Teil der Kultur. „Streuobstwiesen sind weit verbreitet und schaffen ein Gefühl von Heimat und Gemeinschaft – aber in jeder Gegend auf eine andere Weise“, erklärt Martina Hörmann, Vorsitzende des Vereins Hochstamm Deutschland. Grund genug, dass Streuobstwiesen als „Immaterielles Kulturerbe“ anerkannt werden soll. Genau dieses Ziel steckte sich der gemeinnützige Verein im vergangenen Jahr und beantragte die Aufnahme bei der UNESCO mittels eines Antrags, der bundesweit mit Hilfe von vielen Akteurinnen und Akteuren entwickelt wurde. Bis die Entscheidung getroffen ist, sammelt der Verein zusätzlich die regionalen Besonderheiten der verschiedenen Gegenden Deutschlands.

Steckbriefe zeigen Vielfalt in den Bundesländern

Welche Bräuche oder Feste rund um's Streuobst gibt es in Ihrer Gegend? Welche regionaltypischen Obsterzeugnisse kennen Sie? Dies sind zwei der Fragen, die Liebhaberinnen und Liebhaber der prägenden Kulturlandschaft im Zuge der „Streuobst-Steckbriefe“ beantworten können. „Die Streuobstkultur ist vielfältig – das wollen wir anhand der regionstypischen Besonderheiten, Bräuche und Erzeugnisse zeigen und für jedes Bundesland darstellen“, beschreibt Hörmann das Ziel der Aktion. Dazu sucht der Verein Initiativen und weitere Vereine, aber auch Privatpersonen, die sich mit der Streuobstkultur in ihrem Bundesland auskennen. Wer also Literatur, Fachinformationen oder eigene Erfahrungen zur Streuobstkultur in seiner Region beitragen kann, ist eingeladen, sie an Hochstamm Deutschland e.V. weiterzuleiten. Der Verein hat dazu ein Formular entwickelt, das auf der Homepage des Vereins abgerufen werden kann: <https://www.hochstamm-deutschland.de/abfrage-streuobststeckbrief>. Die ausgefüllten Formulare nimmt der Verein unter kontakt@hochstamm-deutschland.de entgegen.

Kulturerbe-Antrag vor der deutschlandweiten Entscheidung

Mithilfe von 1,3 Millionen UnterstützerInnen reichte Hochstamm Deutschland e.V. 2019 den Antrag bei der UNESCO ein. Das Verfahren ist mehrstufig angelegt. Im April vergangenen Jahres tagte das zuständige Gremium des Landes Baden-Württemberg – dem Ort der Antragstellung – und stimmte für den bundesweit geltenden Antrag. Die Vorschläge aus den einzelnen Ländern wurden anschließend an die Deutsche UNESCO-Kommission weitergegeben, die ein Expertengremium mit der Begutachtung beauftragt hat. Nun müssen die Vorschläge durch die Kulturministerkonferenz im Benehmen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) bestätigt werden. Eine Entscheidung wird im März 2021 erwartet. Weitere Informationen sowie die fertige Fassung des Antrags zur Ansicht finden Interessierte unter <https://www.hochstamm-deutschland.de/kulturerbe-antrag>.

495 Wörter, 4.096 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Überschrift)



Hintergrundinformationen:

Verein Hochstamm Deutschland e.V.

Hochstamm Deutschland e.V. ist ein gemeinnütziger, bundesweit tätiger Verein mit Sitz in Baden-Württemberg, der sich für den Erhalt von Streuobstwiesen einsetzt. Hinter Hochstamm Deutschland stehen Streuobst-Initiativen, Kommunen, Verbände und Privatpersonen.

Ziel des Vereins ist es, Streuobstwiesenfrende dabei zu unterstützen, den verbliebenen Bestand zu erhalten und Ideen für seine Weiterentwicklung zu geben – durch Vernetzung, Austausch und Beteiligung. Hochstamm Deutschland bietet dazu – u.a. auf der vereinseigenen Homepage (www.hochstamm-deutschland.de) – eine Plattform. Der Verein setzt sich außerdem dafür ein, dass die zeit- und arbeitsintensive Pflege einer Streuobstwiese nicht nur Herzensangelegenheit ist – mit Vermarktungswegen und -ideen, die eine wirtschaftliche Grundlage für den Anbau auf Hochstamm-Streuobst schaffen. Dazu gehört das aktuelle Gemeinschaftsmarketing-Projekt. Dort erarbeitet der Verein mit zahlreichen praktischen Bewirtschaften und weiteren Experten ein gemeinsames Siegel für „100 % Streuobstprodukte“.

Zudem beantragte der Verein den Streuobstbau als Immaterielles Kulturerbe bei der UNESCO. Damit rückt Streuobst vermehrt in den öffentlichen Fokus und trägt dazu bei, die Streuobstkultur und das damit verbundene Wissen zu erhalten.

Immaterielles Kulturerbe

Immaterielle Kulturerbe sind kulturelle Ausdrucksformen, die unmittelbar von menschlichem Wissen getragen und von Generation zu Generation weitergegeben und -entwickelt werden. Immaterielles Kulturerbe ist nicht anfassbar, sondern an den Menschen gebunden. Dieser hält durch sein Engagement das Erbe lebendig gehalten.

Streuobstlandschaften als Äcker, Wiesen oder Alleen mit hochstämmigen, großkronigen Obstbäumen entstanden aus der landwirtschaftlich-kulturellen Nutzung entstanden und sind damit direkt an menschliches Wissen gebunden. Die Anlage, Bewirtschaftung und Pflege von Streuobstwiesen, das Züchten von Obstsorten und die Ernte sowie Verarbeitung des Obstes beruhen auf umfangreichem Erfahrungswissen im Umgang mit der Natur. Neben kulturellen Ausdrucksformen wie Erntefesten und -ritualen wurden über Jahrhunderte hinweg spezielle Handwerkstechniken z.B. zur Pflege von Streuobstbäumen entwickelt und verfeinert. Die kulturellen Eigenschaften von Streuobst stimmen mit den UNESCO-Kriterien in folgenden Punkten überein: Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum, traditionelle Handwerkstechniken, Bräuche, Rituale und Feste.

Die Idee Streuobst auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes zu bringen entstand bereits beim Landesweiten Streuobsttag Baden-Württemberg 2015. Die Initiatoren haben diese Idee seitdem z.B. über einen eigenen Newsletter weiter getragen und diskutiert. Hochstamm Deutschland e.V. ist teilweise hat 2019 die Initiative ergriffen, die Antragstellung als bundesweites Kooperationsprojekt zu organisieren.

Unterstützt wird der Verein bei seiner bundesweiten Kulturerbe-Kampagne mit einer Förderung aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)

3 FOTOS zur kostenfreien Verwendung



„Mostkrug“ im Dateianhang

Zur Streuobstkultur gehört auch das Verarbeiten des Obstes zu regionaltypischen Getränken und Speisen, wie dem süddeutschen Most.

Quelle: Angela Hammer



„Streuobstkultur_Birne“ im Dateianhang

Birnbäume prägen die Kulturlandschaft und sind gleichzeitig wichtiger Rohstofflieferant für Streuobstgetränke und weitere -produkte.

Quelle: Sophia Philipp



„Keyvisual Hochstamm Deutschland“ Quelle @focusfinder im Dateianhang

Streuobstlandschaften sind aus einer landwirtschaftlich-kulturellen Entwicklung entstanden und damit direkt an menschliches Wissen gebunden. Dieses Erfahrungswissen und die traditionellen Handwerkstechniken drohen vielerorts verloren zu gehen.

Quelle: focusfinder

Kontakt Hochstamm Deutschland e.V.

Geschäftsstelle c/o neuland+ GmbH & Co KG

Hornungshof 3-4, 74575 Schrozberg

Hannes Bürckmann & Jannis Burk

Tel.: 07936 / 99 05 20

Mobil: 0172 / 712 65 97

kontakt@hochstamm-deutschland.de

www.hochstamm-deutschland.de

Vereinsitz: Niedenbach 13, 72229 Rohrdorf

Vorsitzende: Martina Hörmann

Vereinsregister: VR 723 737

Registergericht: Stuttgart